

1. EINLEITUNG

Das Pferd neigt dazu, auf Traumen im Bereich des Stütz- und Bewegungsapparates mit periostalen Zubildungen zu reagieren.

Oft stellen diese in Folge der Periostitis ossificans entstehenden knöchernen Zubildungen nur einen kosmetischen Mangel und keine wirkliche Funktionseinschränkung dar, geben aber dennoch gelegentlich Anlass zu Beanstandungen. So wäre es im Rahmen von Kaufuntersuchungen sowie im Hinblick auf forensische Gutachten durchaus von Nutzen, wenn mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit das Alter der im Röntgenbild sichtbaren knöchernen Zubildung bestimmbar wäre oder sogar Prognosen für die Weiterentwicklung der Hyperostose abgegeben werden könnten.

Mittels empirischer, möglichst praxisnaher Untersuchungen sollen Entwicklung und Verlauf von Periostitis ossificans im Bereich des Pferdefußes erfasst und dokumentiert werden.

Bestenfalls soll aufgrund der aus dieser Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse eine Art Beurteilungsleitfaden für knöcherne Zubildungen entstehen. Ein Beurteilungsleitfaden, der zum Beispiel im Rahmen von Kaufuntersuchungen oder forensischen Gutachten Anwendung finden könnte.

Die grundsätzlichen Fragen, die hinter dieser Untersuchung stehen, sind:

- Zu welchem Zeitpunkt wird die Periostitis ossificans zum ersten Mal im Röntgenbild sichtbar?
- Wie verhält sich im weiteren Verlauf ihr Wachstum?
- Lassen bestimmte quantitative (Länge, Breite) und qualitative (Röntgenstrahlendichte, Struktur und Kontur) Merkmale der knöchernen Zubildung Rückschlüsse auf ihr Alter zu, bzw. kann man aufgrund dessen eine Prognose für die weitere Entwicklung der Periostitis ossificans abgeben?

Die Untersuchungsmethoden sollen dabei möglichst praxisnah sein, so dass sie im tierärztlichen Alltag durchaus nachvollziehbar und reproduzierbar wären.